

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei monatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Saale-Zeitung

Neununddreißigster Jahrgang.

Werben die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., sechs ans Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unserer Annoncenredaktion und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Refusum die Seite 75 Pfg.

Schriftleitung und Haupt-Vertriebsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 186.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 19. April

1905.

Frankreich und Japan.

Es hat den Anschein, als solle die materielle Verletzung der Neutralität, deren Frankreich sich während des russisch-japanischen Krieges zuerst in Madagaskar und nun in Indochina schuldig gemacht hat, zu einem unliebsamen Nachspiel führen. Schon der lange Aufenthalt der Deputiertenflotte in den madagassischen Gewässern mußte die Japaner aus übertriebenem Eifer. Sie begünstigten sich mit der Formulierung eines Protestes, dessen Abschwächung Delcassé bestritt, indem er erklärte, daß das belagerte Gesandnis außerhalb der Sphäre der Neutralität gestanden habe.

nachrichtigen und um seine Mitwirkung gemäß den Allianzbedingungen zu eruchen. Der Londoner „Globe“ gibt der gleichen Anschauung Raum. Er betont die sehr ernsten internationalen Gefahren, die sich aus Frankreichs Neutralitätsverletzung ergeben und verlangt, England solle mit seiner Ansicht nicht zurückhalten. „Wir können nicht erlauben,“ erklärt er, „daß unsere aufrichtige Vertheidigung unseres französischen Nachbarn uns dahin führt, der Aufhebung des anerkannten internationalen Rechts zuzustimmen.“

Auch dadurch hat Frankreich die japanische Regierung unangenehm überrascht, daß es unter der Vorherrschaft, als werde die Zukunft Cochinchinas von Japan irgendetwas bedroht, seinem in den letzten Tagen in der Deputiertenkammer erörterten Flottenvernehmungsplan die Tendenz gab, durch starke Seefestsetzungen in Indochina, wo zwei uneinnehmbare Flottenstationen nach der Art von Biharta geschaffen werden sollen, dem japanischen Einfluß im fernem Osten entgegenzuwirken. Der Bericht, den der Deputierte Deloncle und der Kolonialminister Etienne gegen Japan ausgesprochen, hat in dem Interesse aus übertriebener Verwirrung und die japanische Zeitung „Nischi Nischi“ hält sich mit Recht über den Verfallstimm auf, die der Abgeordnete Deloncle in seiner Kammerrede erzielte, als er davon sprach, der Generalgouverneur von Indochina müsse volle Freiheit haben, um die Bewegungen des französischen Ostergeschwaders zu leiten.

Erstfalls ein englisch-japanisch-amerikanisches Einvernehmen zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Stillen Ozean provozieren muß.

Die französische Deputiertenkammer wird in den nächsten Tagen das Budget des Meeres behandeln. Dabei ist beachtenswert, die Politik Delcassés ganz generell zu erörtern. Wohin diese Politik geführt hat, sieht man allerorten. Das Auftreten des Reichsleiters Comlans im Hildy-Riosh führte zu einer Krisierung der Türkei, die Protestklausuren in Marokko lösten die Streit der deutschen Botschaft, England ward in Asien jenseitig gemacht und nun reißt sich das Problem Japans in der madagassischen und cochinchinischen Frage. Es scheint in der Zeit, daß Delcassé seinem Lande Aufklärung gibt über den Kurs, den er eingeschlagen hat und daß die französische Deputiertenkammer die Grundzüge revidiert nach denen Frankreichs auswärtige Politik heutzutage gemacht wird.

Deutsches Reich.

Pol- und Personalnachrichten.

Der Reichskriegsminister in Wolfshagen, Telegrafendirektor, Dr. Oskar v. d. A., ist in Berlin gestorben. Er lebte im Reichskriegsministerium seit 32 Jahren tätig und erzielte sich allseitiger Beliebtheit.

Der Protest der Göttinger Universität.

Die mannigfache Erklärung des Universitätsrats von Göttingen ist ein neues Nummernblatt in der Geschichte dieser Hochschule. Die ultramontane Presse sucht die Umgehung zu einer bloßen Parteifrage für die Studentenschaft in ihrem Botschaft gegen die professionellen Verbindungen herabzusetzen. Der Schwerpunkt der Erklärung liegt aber, wie man in der „Allg. Ztg.“ formlos unserer eigenen Stellungnahme angeht, nicht auf einer anderen Stelle. Der Erlass des Kultusministers, der die Bildung von Studentenvereinen von der ministeriellen Genehmigung abhängig macht, ist, wie das Blatt feststellt, ein, zwar nicht an den Kern der akademischen Freiheit rührender, aber doch empfindlicher Eingriff in die Autonomie der Hochschulen. Er würde weniger empfindlich sein, wenn er nicht gerade mit einer Bewegung gegen professionelle Verbindungen im deutschen Universitätsleben in Zusammenhang stünde.

Politisches.

Die Vertagung des Reichstags bis zum 2. Mai hat den Reichstagspräsidenten von Vaitelenem hauptsächlich damit begründet, daß vornehmlich der Reichstag diesmal früher zu seiner Fertigstellung eintreten würde, und daß man durch einen früheren Beginn der Arbeitzeit nach Osten dem Reichstagspräsidenten die Sommerferien früher eintreten lassen könne. Die Mehrheit des Reichstags liegt das aber nicht allein, sondern verlangt sich auf Antrag Eobans bis zum 10. Mai. Die „Allg. Ztg.“

Heuiletton.

Das Hiesenhans.

Das Hiesenhans am Großen Berlin, das im Besitz der Firma Otto Wendel (Verlag der „Saale-Zeitung“) ist und gegenwärtig abgebrochen wird, um einen großen Bau zu errichten, der zur Erweiterung der Geschäftsräume der Firma notwendig wird, mag zu machen, hatte von jeher große Bedeutung für unsere alte Stadt. Er ist nicht nur wegen seines Alters und seiner Veranlagung, sondern auch wegen der architektonischen Ausstattung, die dem Gebäude in reichem Maße zu teil geworden ist, und die demselben abgibt von dem Stimmton der Hallenser vergangener Jahrhunderte.

Das Hiesenhans steht seit mehr als 200 Jahren am Großen Berlin. Dieser Hof, einer der merkwürdigsten der Stadt, ist durch ein Herkuleses Ereignis freigelegt worden. Bis zum Herbst des Jahres 1683 deckte diesen Hof eine Anzahl kleiner, willkürlicher Häuser. Da durch in einer Nacht um die Mitte des September 1683 auf dem kleinen Berlin Feuer ausbrach, so fiel in kürzester Zeit ein einziger gewaltiger Feuersturm, entwickelte sich, schob sich weiter freier, grifferte das wüthende Element sämtliche Gassen, die den Großen Berlin bedeckten. Durch die Verhörung von 24 Häusern mit deren Hofen, 10 Schenken und vielen Stillen war ein allerdings noch lange wüthender Feuer Hof gelassen. Erst 1693 wurde der Große Berlin in einen schönen Hof umgestaltet. Damals war das Areal, auf dem jetzt das Hiesenhans steht, noch Garten. Am Juni 1681 schloß der Fürstlich-Friedrich Wilhelm einen vielfach gebildeten wie praktisch gewandten Mann, Friedrich Matwey, der im November 1648 als der Sohn eines Weiblers zu Sömmerlin in der Neumark geboren war, als ersten künftlichen Hofmeister zu Halle ein, der die brandenburgischen Hofverrichtungen im damaligen Herzogtum Magdeburg einführte sollte. Am Großen Berlin war das

Hollische Hofhaus. Das daselbst beherrschende Haus, ein großer aber unansehnlicher Bau, lag neben dem Hiesenhans nach der Nördlichen Straße zu, abwärts ebenfalls zum Hof der Firma Otto Wendel und ist im Jahre 1899 abgebrochen worden, um dem großen, an weltkühnliche Bestimmungskräfte erinnernden Geschäftsgedäude der „Saale-Zeitung“, des „Central-Anzeigers“ und des großen Heidenfelschen Verlages nach Dunder, Buchbinder, Stereotypie und allem sonstigen technischen Zubehör mit einer eigenen elektrischen Kraft- und Lichtanlage Platz zu machen. Das alte Haus trug als einziger Schindler über dem Torweg einen Schlußstein, der einen brandenburgischen Volkstempel aus einem Delphin zeitend darstellte und der von der Firma Otto Wendel dem hiesigen Wirtshaus überliefert wurde. In diesem alten Hofgebäude hat auch Fürst Blicher an seinem Seeligsage nach dem Hofen genädigt; gewiß ein merkwürdiges Zufallsgeschehen, weil das unmittelbar benachbarte Hiesenhans wiederholt seinen großen Gegner Napoleon beherbergt hatte. Zu seinen Zeiten als Vorstand des Grenzpostamts Halle land Matwey jedoch sein volles Genie für seine Tatkraft. Und als ihm diese Zeit die köpferliche Tätigkeit des Gründers der Stiftungen, August Neumann Franzens, südlich von Nimmerns Dore auf dem Boden von Glauka ganz Halle in Aufregung versetzte, wurde auch Matwey angeregt, die Mittel für die Durchführung einer neuen pädagogischen Methode zu beschaffen, über die er als früherer Direktor des Berliner Gymnasiums, des „Gauens Wollers“, lange nachgedacht hatte. Matwey kehrte bald nach dem Hofen in der Stadt und vor derselben. 1897 bis 1900 baute er am Großen Berlin für 41,000 Taler das Gebäude, welches als Hiesenhans bekannt ist und diesen Namen erhalten hat, weil sein Portal von zwei Figuren, zwei kleinen Steinfiguren, getragen wird. In diesem Hause, das mit Ausnahme von geringfügigen Änderungen bis zu seiner gegenwärtigen Wiederlegung sich sein ursprüngliches Aussehen in der Jahrhundert hindurch bewahrt hat, richtete Matwey eine neue Akademie, ein Pädagogium, ein. Er bezeichnete die Anstalt als ein „Salomon'sches Akademium“ oder als „Athenaeum mathematico-astrologicum Salomonium“ in Halle.





**Original SINGER**  
 Nähmaschinen  
 Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 20.

**Gartenfreunden zur gefl. Beachtung.**

Durch persönliche Einkäufe im Auslande bin ich in den Stand gesetzt, selbst dem vornehmsten Pflanzen-Freund aparte herrliche Exemplare zu liefern. — Empfehle zur **Anpflanzung und Dekoration:**

- |                         |  |
|-------------------------|--|
| Kirschlorbeer-Pyramiden | Efeu-Wäde                              |
| Buchsbaum-              | Edeltanne                              |
| Taxus Pyr.              | Dekorationspflanzen für Haus u. Garten |
| Blaufichte              | Hochstamm                              |
| Hex. Pyr.               | Halbstamm                              |
| Clematis                | Niedr. u. Kletter-Rosen                |
| Glycine                 | Schlingpflanzen aller Art              |
| Efeu                    | Ziersträucher, Pracht-Sorten.          |
| Magnolia,               | Kastanienbäume.                        |

Lade zur Besichtigung meiner Gärtnerlei freundlichst ein. Dieselbe ist Jedermann auch ohne Einkauf gern gestattet.  
 Mit grösster Hochachtung

**Bernh. Möllers,**  
 Handlungsgärtnerlei „zum Rosengarten“ Halle a. S.  
 Fahrpreis 10 Pfg.

**Für die Festtage**

empfehlen wir in feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen:  
**Frische Morcheln, Treibhans-Gurken, Kopfsalat, Radisches, Malta-Kartoffeln, neue austral. Tafeläpfel, Bananen, arom. Harzer Waldmeister,**

**Gemüse- u. Früchte-Konserven**  
 zu Ausverkaufs-Preisen.

**Lebende Karpfen, Aale und Schleien**  
 in reinschmeckender Ware u. allen Grössen.

**Frische Seefische.**

Petttriefender Weserlach, Hiesen-Nennungen, hellgrauen Malosol- u. Störkaviar, prachtvolle Rot-, Rhein- und Moselweine, vorzügl. Bowlenweine, Flasche 50 u. 60 S.

**Pfeiffer & Kaase,** Ludwig Wuchererstr. 76,  
 Fernruf 1847.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Zum bevorstehenden Osterfeste halte ich meine vorzüglichen Fleisch- u. Wurstwaren, speziell abgelagerte Ochsfilets u. Roastbeef, Schweinsrücken, Kalbskeulen und Nieren, sowie prima Lammkeulen u. Rücken etc. bestens empfohlen. Hochachtungsvoll**

**Wilh. Nietsch sen.,**  
 Inh. Ernst Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstr. 77.

**Halle'sche Ortsgesetze.**

Polizei-Vorschriften, Ortstatute und Reanulate der Stadt Halle a. S. Zusammengefasst und erläutert von v. Hoffm., Stadt- und Polizeirat. 2 vollständig unversehrte Auflagen. Gr. Oktav. 1894. in Leinwand. geb. 6 Mk.

Nachträge zu den im Jahre 1894 amtlich herausgegebenen Polizei-Vorschriften der Stadt Halle a. S. in 11 Bänden. Gr. Oktav. 1899. geb. 3,60 Mk.

**Ortstatute, Ordnungen und Regulative der Stadtgemeinde Halle a. S.** Amtliche Ausgabe. Gr. Oktav. 1899. geb. 2 Mark.

**Bau-Polizei-Ordnung für die Stadt Halle a. S.** vom 10. April 1889 — in der Fassung der Stadtrats-Verordnungen vom 28. November 1892, 10. Januar 1897, 20. Juni 1898 (sogen. Bau-Ordnung) und 29. August 1898.

Die Nachträge sind durch fetten Druck kenntlich gemacht. Gr. Oktav. 1899. geb. 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und  
**Otto Hendel Verlag.**

Die im Jahre 1827 von dem edlen Versicherungsfreunde **Graß Wilhelm Arnoldi** begründete

**Gothaer Lebensversicherungsbank**  
 auf Gegenseitigkeit

lobet auf Grund ihrer neuen sehr günstigen Versicherungsbedingungen zum Beitritt ein. Die Versicherungsscheine sind unverfallbar und nach zwölfjährigem Bestande unantastbare Wertpapiere.

Die Kosten der Versicherung sind infolge sparsamer Verwaltung niedrig. Alle Ueberflüsse kommen den Versicherungsnehmern zu gute. Das Dividendenystem der Bank führt zu ständiger Entlohnung der Mitglieder. Die Dividende kann aber auch Jahr für Jahr in Summenbeträgen verwandelt werden, wodurch das versicherte Kapital bis zum Doppeln des ursprünglichen Betrages und darüber zu steigen vermag.

Die Gothaer Lebensversicherungsbank hat einen Bestand von mehr als 865 Millionen Mark eigentlicher Lebensversicherungen und ist auf diesem Gebiete die grösste Versicherungsanstalt Europas. Sie hat bereits 440 Millionen Mark fällige Versicherungssummen ausgezahlt und ihren Versicherungsnehmern 217 Millionen Mark Dividende gewährt.

Kaufleute erteilen die Vertreter der Bank, die an großen und mittleren Plätzen bestellt sind, sowie die Bank selbst in Gotha.

**L. Pall. Versicher. gegen Ungeziefer.**  
 Johannes Meyer, Goethestr. 11.  
 Vertilgung v. Ungeziefer unter Garantie.  
 Zablina nach Erfold.

**1905**

**Neueste Herren-Handschuhe**

**Christian Voigt,**  
 Leipzigerstr. 16.

**Centrifugal-Dampfüberhitzer**  
 zu jedem Kesselsystem. Umbau gewöhnlicher Locomobilen in Heissdampf locomobilen. D.R.P. Wasserreiniger, System Jewell. Apparate und Maschinenfabrik  
**J. GÖHRING, Offenbach am Main.**

**Zum bevorstehenden Osterfeste**

offizieren wir:

**Blutfrische Reanttierchen und Keulen, Ia. Rothschrecken, Damhirschrücken, Rehrrücken und Keulen, plombiert,**

**Hasel-, Schne- und Birkhähne, hochprima diesjährige junge Vierländer Gänse, Enten, Poulets, Bähnchen, Perlhühner, prachtvolle Brüsseler Poularden u. hiesige Waldschneepfen, springende Riesen-Solo-Tafelrebbe, Ia. Holl. Austern in noch ganz vorzüglicher Qualität, vorzügliche Bowlen-Weine**

bei Entnahme von 12 Fl. Königsmosel 50, Zellinger 60 exkl. deutsche und französ. Sekte, engl. Ale und Porter von Barclay Perkins & Bass & Co, London, a Fl. 35 Pfg. exkl.

**Gemüse- u. Früchte-Konserven zu bedeutend ermäßigten Preisen. Feinste Lübecker Fleisch-Konserven für Reise, Jagd und Sport in denkbar grösster Auswahl.**

**Sprengel & Rink,**  
 Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose.  
 Depot der Weingrosshandlung Jacob Knoop Söhne, Berlin.

Unentbehrlich für jede Familie!

**Underberg-Boonekamp**  
 Semper Idem,  
 Fabrikation alleiniger Geheimnisse der Firma:  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
 Hoffbräuerei seiner Majestät des Kaisers und Königs, Wilhelm II.  
 am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.  
 Gegr. 1846.

**Anerkannt bester Bitterlikör!**  
 24 Preis-Medailen!  
**Underberg-Boonekamp.**

**Günstige Gelegenheit.**  
**Hochelegante, seidene Kravatten**  
 (Schleifen, Plastrons, Legaten, Selbstbinder, Deckkravatten etc.), von meinem letzten vortheilhaftesten Angebot noch übrig,  
 a Stück 75 u. 95 Pfg., desgl. Herren-Glaccés, Stepper, Paar 2 Mk., Damen-Glaccés, Ziegenleder, in hell und dunkel sortiert, Paar 1,80 Mk., seid. u. Gemmi-Hosensträger a Stück von 95 Pfg. an.

**Anna Brandt,**  
 Alte Promenade 7, neben Reichshof, Rabatt-Marken.

**Damen-Kopfwäsche, Shampooieren, schone Behandlung. Gr. Auswahl prima Zöpfen, Strähnen, Dreher ohne Schraun, Federloch und angenehm im Tragen. Spez. Haarunterlagen v. glatten u. naturw. Haar, unentbehrlich, moderne Frisuren u. zur Schonung der eigenen Haare, kein Toupieren nötig. Dieselben sind in bezug auf Ausführung u. Billigkeit unerreicht.**

**E. Zeuschler,**  
 Spezial-Damen-Frisier-Salon,  
 Magdeburgerstr. 66 Grand-Hôtel.

Normal-Unterkleidung von Prof. Dr. G. **Jaeger** Alleinige Fabrikanten W. Benger-Söhne Stuttgart

Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: **W. Benger-Söhne**, Unterschrift: **Prof. Dr. Jaeger**, Niederlage bei: **H. C. Weddy-Pünke**, Halle a. S.

**Künstl. Zähne,**  
 Repar., Zahnschm. bes. Plomb.  
**J. Snelise, Scharrenstrasse 5, I.**

**Blech u. Draht in Messing und Messingvermischungen**  
**Ferdinand Haussengler,**  
 Bauhütte 9.

**Reform-Beinkleider.**  
 Grösste Auswahl von allen Größen.  
**H. Schuch Nachf., Gr. Ziemstr. 84.**

**Hochstämme Rosen!!!**  
 nur selbstgezüchtete ideale Stämme (best. Ausdauer von 100 Jahren), sowie alle anderen Baumartenartifel liefert in bestmöglicher Qualität zu billigen Preisen die  
**Rosengärtnerei von C. Kayser,**  
 Wandfeldstr. 52 (Saline).

**Dorfröhen**  
**Dojnen u. Korinthen,**  
 a 25, 25 S., 10 lauge Sorten reidit.  
**A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.**

**STA Briketts**  
 v. Schiefer-Zürringen:  
 Grube von der Heydt bei Ammendorf (Rheinland).

**Jugendschön**  
 macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sowie weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.  
 Alles dies erzeugt nur die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** mit Schutz-Steckenpferd, a St. 50 S. bei Alb. Schüller Nachf., Gr. Ueber-Holmbold & Co., Ernst-Jentsch, Nebf. F. A. Patz, Ernst-Jentsch, C. Kaiser Nachf., Fritz Müller, G. Oswald Nachf., A. Steinbach, Hermann Stitz Nachf., Ludw. Gross-Klaus, in Giebichenstein Felix Stoll.

**Putze nur mit**

**GLOBUS PUTZ-EXTRACT**  
 Beste Putzmittel der Welt